

Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken (InterSpiN)

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gefördert vom: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektträger: Projektträger Jülich (ptj)
Kooperationspartner: Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)



Auftragnehmer: - Technopolis Deutschland GmbH



- Prof. Phil Cooke
- Prof. Martin Kenney

Art des Vorhabens: Verbundvorhaben

Laufzeit: 01.12.2015 bis 30.11.2018
(mögliche Verlängerung bis 30.11.2020)

Ansprechpartner CRIE: Dirk Fornahl
E-Mail: dirk.fornahl@uni-bremen.de
Telefon:(+49) (0) 421 - 218 - 66530

Die Innovationsfähigkeit moderner, hoch integrierter Volkswirtschaften ist entscheidend für deren internationale Wettbewerbsfähigkeit und für deren Wohlstandsentwicklung. Zur Etablierung neuer Innovationszyklen und zur kontinuierlichen Verbesserung vorhandener Produkte, Prozesse und Dienstleistungen sind Unternehmen auf die eigenständige Erzeugung von Wissen oder den Zugriff auf externes Wissen angewiesen. Innovationen entstehen durch den intensiven Austausch von Ideen und durch „Spillover“ von Wissen –

beides Prozesse, welche durch die räumliche Nähe der innovativen Akteure gefördert werden. Netzwerke innovativer Akteure, insbesondere Cluster, spielen daher eine zentrale Rolle im Innovationsprozess und in den Innovationssystemen moderner Industriegesellschaften.

Internationalisierung bietet für regionale Cluster vielfältige Möglichkeiten, die Innovationsdynamik im Cluster zu steigern und damit die Wettbewerbsfähigkeit der im Cluster verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das gilt insbesondere dann, wenn die Netzwerkstruktur die Weiterverbreitung neu akquirierten Wissens innerhalb des Cluster befördert. In diesem Fall würden die Vorteile der Ansiedlung innerhalb eines Clusters (Lokalisationsvorteile) mit Kooperationsvorteilen kombiniert. Allerdings kann hier nicht von einem Automatismus ausgegangen werden. Während große Unternehmen sich bereits international positioniert haben, existieren für viele KMU Hemmnisse bei der Internationalisierung, die überwunden werden müssen. Ebenso ist eine Kombination der Lokalisations- und Kooperationsvorteile nicht selbstverständlich, da die Cluster-internen Lokalisationsvorteile durch externe Partner über die Zeit auch reduziert werden könnten. Die erfolgreiche Internationalisierung von Clustern bedarf daher einer strategischen Planung, welche über die Internationalisierungsstrategien einzelner Unternehmen hinausgeht. In jedem Fall ist zu vermuten, dass Internationalisierungsstrategien vor dem Hintergrund der Globalisierung von Wertschöpfungsketten weiter an Bedeutung gewinnen werden.

Die Entwicklung von Strategien zur Internationalisierung ganzer Cluster oder von Teilen einer im Cluster integrierten lokalen Innovations- oder Wertschöpfungskette muss also die Effekte auf das gesamte Netzwerk mit berücksichtigen. Clustermanagements bieten sich an, solche Strategien mit den Clusterakteuren zu entwickeln. Bislang lag der Fokus der Aufgaben vieler Clustermanagements allerdings auf dem Auf- und Ausbau regionaler Netzwerke, was auch durch politische Förderungen oder Vorgaben befördert wurde. Die Internationalisierung von Innovations- und Wertschöpfungsketten stellt somit auch das Clustermanagement vor neue Herausforderungen. Mit der Förderbekanntmachung zur „Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken“ trägt das BMBF dem zunehmenden Internationalisierungsbedarf innovativer Cluster Rechnung. Eine wissenschaftlich fundierte Begleitforschung ist dabei von essentieller Bedeutung, um die Determinanten und Wirkungen der Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken besser zu verstehen, Internationalisierungsstrategien auf dieser Basis zu evaluieren und die

Förderempfänger bei der erfolgreichen Durchführung der geplanten Maßnahmen unterstützen zu können.

Die Begleitforschung verfolgt eine Reihe komplementärer Zielsetzungen:

- 1.) Determinanten und Wirkungen der Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken besser verstehen.
- 2.) Ausgangslage der beteiligten Cluster, Zukunftsprojekte und Netzwerke sowie deren vorgelegten Internationalisierungskonzepte beurteilen und Vorschläge zur Unterstützung der geförderten Akteure unterbreiten.
- 3.) Fortlaufendes Monitoring der Internationalisierungsziele und Umsetzungsaktivitäten der geförderten Akteure für eine effiziente Einführung und einen erfolgreichen Verlauf der Maßnahme.
- 4.) Im Projektverlauf gewonnene Erkenntnisse in den Aufbau einer vertieften und verbreiterten Wissensbasis einmünden und in die konkrete Ausgestaltung zukünftiger Maßnahmen der Clusterförderung und die strategische Ausrichtung auch ungeförderter Cluster einfließen lassen.

Die Schwerpunkte des Vorhabens liegen in den folgenden Bereichen:

- 1.) Theoretische Grundlagen und empirische Bestandsaufnahme,
- 2.) Unterstützung und Begleitung der Konzeptionsphase,
- 3.) Coaching und Monitoring in der Umsetzungsphase,
- 4.) Wissensspeicher und -diffusion sowie
- 5.) Projektsteuerung und Koordination über alle Projektphasen hinweg.